



Grußwort
des stellvertretenden Vorsitzenden
der Deutschen Bischofskonferenz,
Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff,
anlässlich der Amtseinführung des Bischofs von Görlitz,
Wolfgang Ipolt,
am Sonntag, den 28. August 2011

Verehrte Eminenzen und Exzellenzen,
verehrter, lieber Bischof von Görlitz!

Herzlichen Glückwunsch dem Bistum Görlitz zu seinem neuen Bischof. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen Dir, lieber Mitbruder Wolfgang, zu Deinem neuen Amt als Bischof von Görlitz. Ein Dank geht an Deine beiden Vorgänger, den Bischof von Augsburg Konrad Zdarsa und an den emeritierten Bischof Rudolf Müller, die heute mit vielen anderen Mitbrüdern im bischöflichen Amt unter uns weilen.

Es ist gut, dass Görlitz wieder einen neuen Bischof hat. Unter den deutschen Diözesen hat das Bistum Görlitz als östlichstes Bistum eine besondere Rolle. Es unterhält traditionell sehr gute und für uns wichtige Verbindungen nach Polen. Deshalb hoffen wir, dass Du, lieber Mitbruder Wolfgang, diese Brücken nach Polen mit Deinem neuen Amt weiter pflegst. Darum hat Dich der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, schon gebeten. Ich darf ihn heute hier vertreten und richte herzliche Segensgrüße von ihm aus. Für die Deutsche Bischofskonferenz heiße ich Dich schon heute im Kreis der Mitbrüder herzlich willkommen.

Mit Wolfgang Ipolt hat der Heilige Vater eine Persönlichkeit ausgewählt, die aus einer tiefen Glaubensüberzeugung lebt. Seine reiche seelsorgerliche Erfahrung hat er seit 2004 als Regens des Erfurter Priesterseminars eingebracht und junge Menschen auf dem Weg zum priesterlichen Dienst in menschlicher, theologischer und pastoraler Tiefe begleitet. Diese besondere Seelsorge, davon bin ich überzeugt, wird die Arbeit des neuen Görlitzer Bischofs prägen.

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Es ist gut für die Katholiken und alle Menschen guten Willens hier im Bistum Görlitz, dass der Heilige Vater sich für eine Persönlichkeit aus Ostdeutschland entschieden hat. Görlitz hat – wie alle ostdeutschen Bistümer – die Demütigungen und Hindernisse der Unfreiheit bitter erfahren. Dabei hat sich Wolfgang Ipolt immer als Seelsorger für die Menschen gezeigt. Gerade in der Zeit des Kommunismus, als das kirchliche Leben in der damaligen DDR an seiner Entfaltung gehindert wurde, entschloss er sich, dem Ruf Gottes zu folgen. Die Gläubigen im Bistum Görlitz setzen große Hoffnungen in ihn, denn sie wissen um sein Verständnis für die Menschen hier.

Lieber Mitbruder Wolfgang, ich weiß wie intensiv Du in die Vorbereitungen der Apostolischen Reise von Papst Benedikt XVI. nach Deutschland involviert warst. Als Regens des Erfurter Priesterseminars solltest Du Gastgeber in der Übernachtungsstätte des Heiligen Vaters sein. Nun hat er Dich zum Bischof ernannt und Du darfst den Papst – mit vielen Gläubigen Deines Bistums – hier im Osten unseres Landes zusammen mit den anderen Mitbrüdern willkommen heißen. Ich bin mir sicher: Der Papst freut sich auf den Besuch in Ostdeutschland und die Katholiken hier freuen sich auf den Besuch des Papstes. Die Reise des Heiligen Vaters wird ein Moment der inneren Stärkungen sein, der Ermutigung und des Ausblicks. Ein Ausblick, wie ihn das Motto der Papstreise formuliert: „Wo Gott ist, da ist Zukunft.“

„Den Duft der Erkenntnis Christi verbreiten“ – so lautet Dein Wahlspruch als Bischof von Görlitz. Das passt in Dein bisheriges Leben, das Du ganz auf die Erkenntnis Christi und seines Rufes ausgerichtet hast. Möge sich der Wohlgeruch der christlichen Botschaft hier im Bistum Görlitz verbreiten und so die stickige Luft der Gleichgültigkeit und menschlichen Interesselosigkeit vertreiben, die in unserer Zeit so oft vorherrscht.